



AÖE News 3: 1–8

Publikationsdatum: 24.03.2021

© Die Autoren | CC BY 4.0

Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahresrückblick auf die AÖE-Aktivitäten 2020

Alice LACINY

Das Jahr 2020 war auch in der AÖE von den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie geprägt. Durch viele Einschränkungen des Vereinslebens mussten mehrere Vorträge sowie auch unsere traditionelle Weihnachtsfeier verschoben bzw. abgesagt werden. Doch trotz aller Schwierigkeiten und Sondersituationen konnte die AÖE einige interessante Vorträge zu diversen entomologischen Themen sowie Aktivitäten rund um den Jahresschwerpunkt „2020 – Jahr der Heuschrecken“ organisieren. Insgesamt fanden im Gasthaus „Zum Waldviertler“ sechs Fachvorträge, ein Bestimmungabend und die Jahreshauptversammlung der AÖE statt. Ein besonderer Höhepunkt war natürlich unsere alljährliche große Tagung in Gerasdorf bei Wien im Februar mit einer Fotoausstellung zum Thema Heuschrecken. Im Rahmen des Heuschrecken-Schwerpunkts organisierten wir weiters eine Buchpräsentation und zwei Exkursionen, um auf diese Insektengruppe aufmerksam zu machen (siehe auch REITMEIER 2021).

Im folgenden Beitrag sind die Vereinsaktivitäten überwiegend in Form jener Texte und Bilder, die von den Vortragenden oder Organisatoren bereitgestellt wurden, zusammengefasst.

Veranstaltungen im Gasthaus „Zum Waldviertler“

Martin Donabauer: Entomologische Reiseberichte aus den Gebirgen Rumäniens und Bulgariens (17.1.2020)

Der Vortrag behandelte drei entomologische Reisen in den Jahren 2018 und 2019 in die Hochgebirge im Osten Europas (Rumänien: Südliche bzw. Nördliche Karpaten; Bulgarien: Rila und Pirin Gebirge). Neben einsamen und wunderschönen Gebirgslandschaften wurden ausgewählte Laufkäfer und ihre hochspezialisierte Lebensweise vorgestellt.

Abb.1: Drei *Trechus*-Arten aus den Gebirgen Bulgariens (aus DONABAUER 2020).

© M. Donabauer.



Daniela Lehner: Vorstellung des außeruniversitären Forschungsinstituts „Bio Forschung Austria“ (6.3.2020)

Das Institut Bio Forschung Austria (BFA) ist eine gemeinnützige, außeruniversitäre Forschungseinrichtung, die vom gleichnamigen Verein betrieben wird. Der Verein übernahm Anfang Mai 2006 das 1980 gegründete „Ludwig Boltzmann Institut für Biologischen Landbau und Angewandte Ökologie“. Die Motivation der öffentlichen Hand, die damalige Institutsgründung zu unterstützen, war der dringende Bedarf zur Erstellung

objektivierbarer Beurteilungskriterien für die zunehmende Menge an Bioprodukten am Lebensmittelmarkt. Darüber hinaus beschäftigt sich die BFA intensiv mit den Ökosystemen urbaner und ländlicher Kulturlandschaften und der Weiterentwicklung und Verbesserung ihrer (Bio-)Bewirtschaftung. Dabei ist es der BFA ein besonderes Anliegen, wichtige naturwissenschaftliche Erkenntnisse so aufzubereiten und weiterzugeben, dass Landwirte diese in der Praxis einsetzen können. Ebenso sieht sich die BFA als Bildungseinrichtung für vernetztes Denken und Bewusstseinsbildung für einen nachhaltigen Konsum von Lebensmitteln, mit Angeboten von der Pflichtschule bis zur Universität. Im Rahmen des Vortrages wurden einige aktuelle Projekte der BFA vorgestellt.



Abb. 2: Blick auf das Institutsgebäude der BFA.
© C. Ableidinger.

Herbert C. Wagner: Wiener Ameisengeschichten: Aufsammlungen und Beobachtungen vom Lebereck bis zum Kühwörther Wasser (13.3.2020)

In den Jahren 2016 bis 2018 hat der Vortragende an 193 Wiener Standorten Verbreitungsdaten von Ameisen für ein bevorstehendes Buchprojekt der Serie „Insekten in Wien“ (ÖGEF) erhoben. An 38 Feldtagen wurden 3438 Proben gesammelt; davon konnten 98 % auf Artniveau bestimmt werden. Sechs Arten hat er erstmals für das Bundesland Wien nachgewiesen. Als Nebenprodukt dieser faunistischen Tätigkeit ergaben sich einige interessante Verhaltensbeobachtungen. Faunistische Neuheiten und ausgewählte Verhaltensbeobachtungen wurden ebenfalls präsentiert.



Abb. 3: Arbeiterin von *Dolichoderus quadripunctatus*. © G. Kunz.

Bestimmungsabend (5.6.2020)

Wir trafen uns zu einem gemütlichen, informellen Bestimmungsabend im Gasthaus zum Waldviertler. Für die Untersuchung der mitgebrachten Exemplare stand wieder das Binokular-Mikroskop der AÖE zur Verfügung.

Günther Wöss: Buchvorstellung „Insekten in Wien: Heuschrecken“ (26.6.2020)

Basierend auf über 29.000 Beobachtungsdaten stellt der zweite Band der Buchreihe „Insekten in Wien“ die 85 in der Bundeshauptstadt nachgewiesenen Heuschreckenarten und die Gottesanbeterin in reich bebilderten Artportraits vor. Die Steckbriefe beinhalten u. a. Angaben zu Erkennungsmerkmalen, Verbreitung, Lebensräumen, Phänologie und Gefährdung der Arten. Mehrere allgemeine Kapitel beleuchten diese „musikalische“ Insektengruppe und ihr Vorkommen in Wien aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Erstmals wurde eine Rote Liste der Heuschrecken Wiens erarbeitet und Rundwege ermöglichen mithilfe von Wanderkarten und Arten-

listen das Erkunden der Wiener Heuschreckenfauna in verschiedenen Landschaftsräumen. QR-Codes, die auf die Website <https://www.insekten-in-wien.at> leiten, machen die Wanderungen auch digital verfügbar und erlauben das Abspielen ausgewählter Gesänge.

Abb. 4: Cover des Buches „Insekten in Wien – Heuschrecken“ (Wöss et al. 2020).



Generalversammlung (18.9.2020)

Ordentliche Jahreshauptversammlung der AÖE mit Neuwahl des Vorstands und der Rechnungsprüfer für die Funktionsperiode 2020–2023. Neu im Team sind nun Gernot Kunz (2. Vizepräsident) und Daniela Lehner (2. Schriftführerin). Isidor Plonski wurde 1. Bibliothekar.

Andreas Kahrer: Venezuelas Naturparadiese (25.9.2020)

In dem Vortrag wurden die Eindrücke aus zwei Reisen (2009 und 2011) nach Venezuela verarbeitet: Dabei machten wir in den Anden (Pico de Aguila, 4118 m), den Llanos (Hato El Cedral), den Tafelbergen im Süden (Auyan Tepui und Sarisariñama Tepui) sowie im Orinoco-Delta Halt. Neben der Beobachtung der einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt durften wir auch mit den indigenen Ureinwohnern sowie ihren faszinierenden Bräuchen Bekanntschaft machen. Größere Säugetiere (Pekari, Capybara, Brüllaffen, ...), eine artenreiche Vogelwelt (Pelikan, Roter Ibis, Fettschwalm, Hoatzin, diverse Greifvögel, ...) sowie eine vielfältige Insektenwelt weckten unser Interesse. Es war keine Sammelreise, aber was uns vor die Linse kam, wurde erbarmungslos fotografiert.

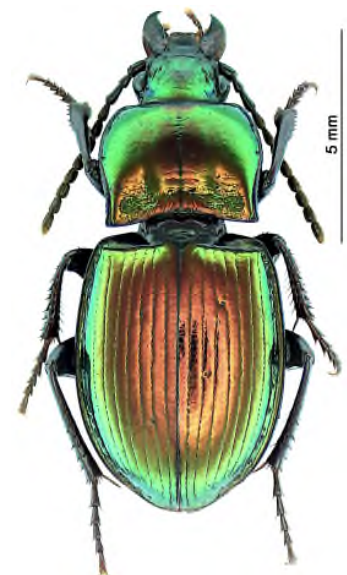


Abb. 5: Schopfbaumartige Espeletien wachsen in den Páramos der Anden in großer Seehöhe. © A. Kahrer.

Martin Donabauer: Mikrofotografie einfach und günstig (9.10.2020)

Durch Preisverfall und Miniaturisierung von Videokameras können mit einem Budget von 170 Euro (Mikroskop und Computer vorausgesetzt) Fotos von guter Qualität erzeugt werden. Erstmals gibt es brauchbare Alternativen zu teuren Spiegelreflexkameras und teurer Software. Anhand eines kleinen Insekts (ca. 3 mm) als Beispiel wurde vorgezeigt, wie man ein Foto erzeugen und mit Gratis-Software nachbearbeiten kann. Wer wollte, konnte es selbst ausprobieren.

Abb. 6: Der Laufkäfer *Xenion ignitum* (KRAATZ, 1875) aus Bulgarien (aus DONABAUER 2020). Schichtfotografie mit Mikroskopkamera, aus ca. 50 Einzelbildern. © M. Donabauer.



Tagung der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Am letzten Wochenende im Februar (22. und 23.2.2020) fand wieder die traditionelle Tagung der AÖE statt. Erstmals wurde sie von der neuen Tagungsmanagerin Katharina Zenz organisiert. Wie in den letzten Jahren wurde die Veranstaltung im Volkshaus Gerasdorf-Oberlisse in Gerasdorf abgehalten. Die zahlreichen Aussteller boten den rund 170 Besuchern ein umfangreiches Angebot mit Insektenschau und -tausch, Lupen und Mikroskope, Präparations- und Sammelbedarf sowie Literatur für Insektenfreunde. Eine Fotoausstellung zeigte



Abb. 7: Aussteller auf der Tagung mit Insekten, Literatur und Sammelbedarf © H. Bruckner.

besonders schöne Heuschrecken aus Österreich und dem Mittelmeerraum. Mutige Gäste konnten sogar süße und salzige essbare Heuschrecken verkosten! Am Samstag betreute Franziska Denner eine Spiele-, Mal- und Bastelwerkstatt für Kinder. Ab 17 Uhr fanden die folgenden drei Fachvorträge über Heuschrecken, Schmetterlinge und Citizen Science statt, bevor im Gasthof Kruder gemeinsam gegessen und getrunken wurde.

Abb. 8: Fotograf und Heuschreckenexperte Günther Wöss in der Fotoausstellung „Heuschreckenleben“. © H. Bruckner.





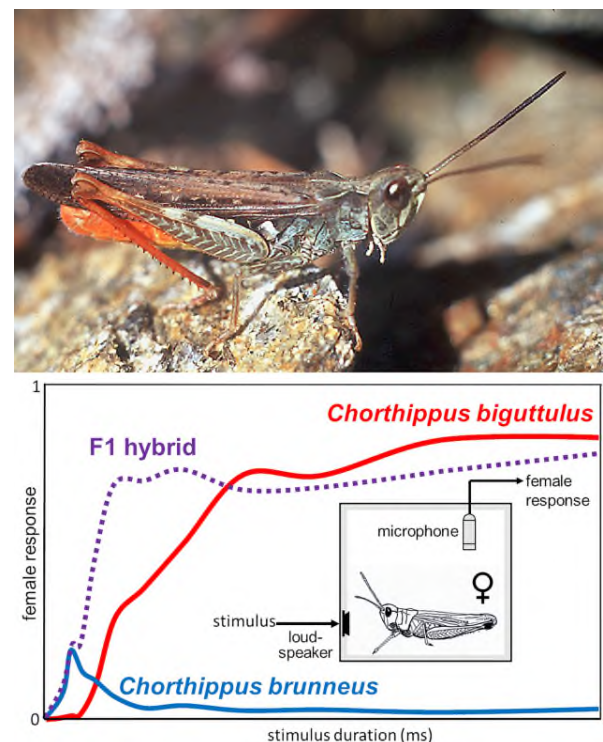
Abb. 9: AÖE Schriftführerin Sabine Schoder (links) und Tagungsmanagerin Katharina Zenz (rechts) verkosten essbare Insekten. © H. Bruckner.

Brigitte Gottsberger (Dept. für Botanik und Biodiversitätsforschung, Universität Wien): Musikalische Insekten: über die akustische und optische Kommunikation bei Heuschrecken

Heuschrecken-Gesänge können prägende akustische Elemente in einer Sommerlandschaft sein. Der Vortrag gab einen Einblick in die hochkomplexe akustische und optische Kommunikation bei Heuschrecken. Sowohl die Lautwahrnehmung, also die neuronalen Grundlagen des Hörens, wie auch die Gesangserzeugung von Laub- und Feldheuschrecken wurden vergleichend vorgestellt. Auch der Frage, wie die Weibchen die Gesänge erkennen, wurde nachgegangen. Die Vortragende erklärte, wozu die Gesänge dienen, wie sie vorgetragen werden und auch, welche Risiken damit verbunden sind. Am Beispiel von zwei *Chorthippus*-Arten und ihrer Hybride wurde gezeigt, welche Rolle Gesänge bei der Artbildung haben können. Es wurden auch Beispiele der multimodalen Balz bei Feldheuschrecken vorgestellt, bei der sowohl akustische wie auch optische Elemente in einer Art Balztanz eingesetzt werden.

Abb. 10: Lautschema der Weibchen von zwei *Chorthippus*-Arten und ihrer Hybride. © Brigitte Gottsberger.

Brigitte Gottsberger hat ihre Dissertation über interspezifische Hybridisierung zwischen zwei *Chorthippus*-Arten (Acrididae) am Lehrstuhl für Zoologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg erstellt. Seit 2007 arbeitet sie als technische Assistentin am Department für Botanik und Biodiversitätsforschung der Universität Wien. Dort ist sie verantwortlich für das genetische Labor und führt Studentenübungen zu DNA-Barcoding als einer neuen Methode zur Artidentifikation in der Ökologie und Biodiversitätsforschung durch. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Evolution, Bioakustik, Ökologie und Verhalten von Feldheuschrecken. Gemeinsam mit Kollegen untersuchte sie mit molekularen Methoden weitere Insektengruppen wie Tag- und Nachtfalter, Libellen und Rüsselkäfer.



Lorin Timaeus (Dept. für Neurobiologie, Universität Wien): Mit dem Handy in der Natur – Anwendungen und Möglichkeiten digitaler Meldeplattformen

Die fortschreitende Digitalisierung und technologische Entwicklung macht auch vor „Freilandbeobachtern“ nicht halt. Großen und kleinen Naturforschern, egal ob beruflich oder in der Freizeit, bieten sich neue Möglichkeiten der Wissenserweiterung, Datenerhebung und -auswertung sowie des gegenseitigen Austausches. In diesem Vortrag wurde eine ganze Bandbreite an Anwendungsmöglichkeiten von Beobachtungsplattformen und Apps vorgestellt und ihr Potential betrachtet.

Abb. 11: Freilandbeobachtungen lassen sich heutzutage mit digitalen Hilfsmitteln unterstützen. © Lorin Timaeus; Cartoonzeichnungen mit Genehmigung von iNaturalist.



Lorin Timaeus wurde in Siegburg, Deutschland, geboren und absolvierte sein Masterstudium Biologie an der Universität Münster. Für sein Doktoratsstudium, das er 2017 abschloss, wechselte er an das Institut für Neurobiologie an der Universität Wien, wo er das visuelle System bei *Drosophila* und die neuronalen Strukturen innerhalb der Diptera erforschte. Seit 2017 ist er technischer Angestellter in diesem Institut und leitet zudem als Lehrbeauftragter Freilandexkursionen für Biologiestudierende. Seine außeruniversitären Aktivitäten finden bevorzugt im Freiland statt, sei es bei Exkursionen für Vereine, bei Lehrer- und Lehrerinnen-Seminaren oder bei Kartierungsarbeiten für Heuschrecken und Bockkäfer. Lorin Timaeus ist Mitorganisator der City Nature Challenge 2020 in Wien.

Andreas Pospisil (Hintersdorf, Niederösterreich): Porträt des seltenen Bräunlichen Scheckenfalters (*Melitaea trivia*)

Vom Bräunlichen Scheckenfalter gab es vor 20 Jahren in Niederösterreich keine aktuellen Nachweise mehr. Durch die Beobachtung eines Kollegen konnte der Vortragende diese Art 2006 im Kampthal wiederentdecken. Seit damals erforscht und beobachtet er diese Art in Niederösterreich. Im Vortrag wurden die Lebensräume und die Futterpflanzen der Raupen sowie die gesamte Entwicklung dieser Art vorgestellt.

Abb. 12: Bräunlicher Scheckenfalter (*Melitaea trivia*), Straßertal, Niederösterreich, 31. Mai 2015. © Andreas Pospisil.



Andreas Pospisil beschäftigt sich seit dem Jahr 2003 autodidaktisch mit Tagfaltern in Österreich. Am meisten ist er in Niederösterreich und Kärnten unterwegs. Auf seinen vielen Exkursionen konnte er schon über 170 Tagfalterarten beobachten und fotografisch dokumentieren. Der Lebenszyklus der verschiedenen Arten und die dafür erforderlichen Umweltbedingungen interessieren ihn besonders. Um durch Beobachten mehr über die Lebensweise der Raupen zu erfahren, züchtet er viele Arten. Auf seiner Homepage, www.schmetterlinge.at, hat er die besten Fotos für jede Art und weitere Informationen über Lebenszyklus und Lebensräume der Tagfalter zusammengestellt. Seine Fotos wurden in vielen Büchern und Projektarbeiten veröffentlicht. Er war Mitautor des Buches „Tagfalter in Wien“ und hat 2019 Jahr ein Bestimmungsbuch für Tagfalter im Eigenverlag herausgegeben.

Günther Wöss & Markus Sehnal: Fotoausstellung „Heuschreckenleben“

Die Ausstellung zeigte großformatige Fotografien von Heuschrecken aus Österreich und aus dem Mittelmeerraum.

Markus Sehnal lebt in Wien, ist Lektor an der Universität Wien und Biologielehrer im 16. Wiener Gemeindebezirk. Seit 2010 beschäftigt er sich intensiv mit den Heuschrecken Österreichs und des näheren Mittelmeerraumes.

Der Oberösterreicher Günther Wöss ist Wahl-Klosterneuburger und arbeitet als freiberuflicher Biologe sowie im Naturhistorischen Museum Wien. Mit Heuschrecken beschäftigt er sich seit zwölf Jahren, wobei es ihm besonders die Heuschreckenwelt Kärntens mit ihren Südalpen-Spezialisten angetan hat.

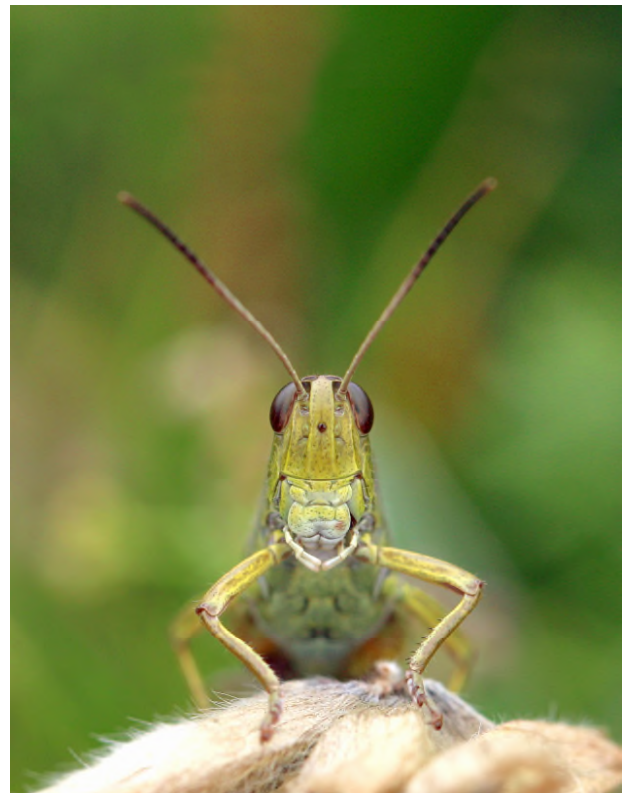


Abb. 13: Portrait eines Gebirgsgrashüpfers (*Stauroderus scalaris*). © Günther Wöss.

Exkursionen

Trockenrasen und Blühflächen in Tattendorf (4.7.2020)

Herr Karl Mitterer, Landwirt in Tattendorf, ist mit der Betreuung und Pflege des Naturdenkmals „Trockenrasen Tattendorf“ beauftragt und interessierte sich anfänglich besonders für Pflanzen und Schmetterlinge. Er erweiterte sein Interessensgebiet jedoch während der Untersuchungen auf andere Insektengruppen und schuf eine rasch wachsende Webseite, um die Insektenvielfalt in Tattendorf darzustellen: <https://www.insektenvielfalt-tattendorf.at>.

Da Herr Mitterer außerdem mehrere Blühstreifen und -flächen auf seinen landwirtschaftlichen Gründen angelegt hat, entstand der Wunsch, auch diese einmal hinsichtlich ihrer Insektenfauna untersuchen zu lassen. Auf Vermittlung von Herbert Zettel lud er für diesen Zweck Expertinnen und Experten der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen zu einer Begehung ein. Anfang Juli trafen sich daher zehn Mitglieder der AÖE zu einer Exkursion, bei der sowohl das Naturdenkmal „Trockenrasen“ als auch drei von Herrn Mitterer betreute Blühflächen besucht und faunistisch erfasst wurden. Der Ausklang des Tages fand auf Einladung von Karl Mitterer bei einem Bio-Heurigen in Tattendorf statt.

Abb. 14: Entomofaunistische Untersuchungen auf den Piestingwiesen in Tattendorf. © A. Laciny.



Werner Reitmeier: Exkursion zu den Heuschrecken des Lainzer Tiergartens (29.8.2020)

Die naturkundliche Führung begann am Gütenbachtor des Lainzer Tiergartens und folgte einem der Rundwege aus dem Buch „Insekten in Wien: Heuschrecken“ (siehe REITMEIER 2021).



Abb 15: Feldgrille (*Gryllus campestris*). © G. Wöss.

Günther Wöss: Exkursion zu den Weinbergen bei Stammersdorf (19.9.2020)

Die naturkundliche Führung begann am Parkplatz Senderstraße und folgte einem der Rundwege aus dem Buch „Insekten in Wien: Heuschrecken“ (siehe REITMEIER 2021).



Abb. 16: Langfühler-Dornschröcke (*Tetrix tenuicornis*). © G. Wöss.

Literatur

DONABAUER M., 2020: A contribution to the knowledge of the endemic and subendemic Carabidae (Coleoptera) from the Rila and Pirin mountain ranges in Bulgaria. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 72: 95–107.

REITMEIER W., 2021: 2020 – Jahr der Heuschrecken. – AÖE News 3: 9–26.

WÖSS G., DENNER M., FORSTHUBER L., KROPF M., PANROK A., REITMEIER W. & ZUNA-KRATKY T., 2020. Insekten in Wien – Heuschrecken. – In: ZETTEL H., GAAL-HASZLER S., RABITSCH W. & CHRISTIAN E. (Hrsg.): Insekten in Wien, Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik, Wien, 288 pp.

Anschrift der Verfasserin:

Alice LACINY, Naturhistorisches Museum, 2. Zoologische Abteilung,
Burgring 7, 1010 Wien, Österreich. E-Mail: alice.laciny@nhm-wien.ac.at